

Ein Anfall von Irrsinn¹

Liebe Wahrheitssucher und Freunde, die an Dhamma interessiert sind:

Mein heutiger Dhamma-Vortrag wird sich folgendem Thema zuwenden: „Die Wiederkehr des Paramattha-Dhamma ist die Grundlage von S`la-Dhamma“ oder „Die Wiederkehr des Höchsten Dhamma ist die Grundlage von Moral“. Gibt es kein Paramattha-Dhamma als Basis für S`la-Dhamma so wird S`la-Dhamma wackelig, instabil und unsicher sein. Zumindest wird den Leuten die rationelle Komponente fehlen um entsprechend des S`la-Dhamma zu praktizieren. S`la-Dhamma ist dann Auslegungssache, entwickelt sich nicht und kehrt nicht wieder. Wenn S`la-Dhamma nicht wiederkehrt, geht die Welt zugrunde.

Im letzten Vortrag habe ich davon gesprochen, daß die meisten Menschen sich auf der Suche nach den Stützen geistiger Beschmutzungen befinden. Eine dieser Stützen ist das kurzlebige Gefühl das während sexueller Aktivitäten auftritt. Auf einer tiefgreifenden Erfahrungsebene fühlen wir, daß sexuelle Gefühle nur einen Augenblick währen. Gefühle sind nur ein Erfahrungsblitz. Wenn wir diese Tatsache verstehen, können wir durch sexuelle Aktivitäten oder durch Sexualität nicht mehr so leicht getäuscht werden. Wenn wir das aber nicht verstehen, werden uns diese Gefühlsimpulse zu Handlungen führen, die sehr leicht die Grenze zur Kirriminalität überschreiten können. Diese kleine subtile Angelegenheit des Geistes, hat gewaltige Auswirkungen die einen Menschen oder sogar eine ganze Kultur zerstören können. Andererseits kann diese Energie, wenn man sie unter Kontrolle hat, enorm segensreich sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch scheint sie für unsere Jugend sehr gefährlich zu sein. Unsere Teenager werden zunehmend Sklaven eines Gefühlsmoments.

Sex ist ein böser Geist in Gestalt eines Engels. Unsere jungen Menschen lassen sich davon täuschen und verehren „ihn“ als *kāmadeva* (Gott der Sinnlichkeit). Sie verstehen nicht, daß Sex nur ein Anfall von Irrsinn ist. Verzeiht mir bitte, wenn diese Worte etwas gewöhnlich und grob sind, aber es ist notwendig, daß wir es so deutlich aussprechen. Es ist das Aufblitzen eines Gefühls und wenn man sich von dieser Augenblicks-Stimmung bewegen läßt und dementsprechend handelt, wird das Ergebnis dem einer Handlung in Anfall von Irrsinn entsprechen.

So kommt es zu den unaussprechlichen sexuell-motivierten Verbrechen, wie wir sie auf der Titelseite unserer Zeitungen vorfinden. Dazu kommen noch die indirekt damit verbundenen Verbrechen wie Diebstahl, Plünderungen, etc. ... welche die Leute begehen um sich Sex kaufen zu können. Das eine

¹ Aus einem Dhamma-Vortrag von Buddhadasa Bhikkhu, gesendet über Radio Thailand, Sonntag, den 19. Februar 2527 (1984). Übersetzung aus dem Thailändischen: Ponsiri. Übersetzung aus dem Englischen: Kurt Jungbehrens, BGM, 2002. Überarbeitung: Viriya 2005.

Aufblitzen des sexuellen Gefühls, ist der eigentliche Grund dafür. Es ist die voreilige und überhastete Geisteshaltung unserer Jugend, die sich ständig in einem Sexrausch zu befinden scheint, der mich dazu veranlaßt zu sagen: „Sex ist ein momentaner Anfall von Irrsinn“. Unserer Jugend ist auf eine Weise in Dunkelheit und Blindheit befangen, daß in ihrer Ignoranz nichts anderes für sie mehr zählt. Das schafft in den Familien für Mütter und Väter Probleme, in den Schulen macht es den Lehrern im Klassenzimmer Schwierigkeiten und die Schüler selbst werden dadurch so gestört, daß sie nicht mehr in der Lage sind ordentlich zu studieren, und zu unehrlichen Mitteln und Tricks greifen müssen und schließlich kann es sogar damit enden, daß Verbrechen begangen werden.

Es scheint, daß die Jugend dies als das Höchste ansehen, daß es nichts anderes mehr gibt das für sie einen höheren Wert hätte. Sie sind strengen sich an, wenn diese Bemühung vom Sex beflügelt ist, aber sie versagen doch, weil die Kraft von Sex lediglich auf einem einzigen Augenblicksgefühl beruht. Sie beten dieses Gefühl an, wie man Gott anbetet, sie opfern andere Dinge dafür, den Respekt für ihre Lehrer, ihre Eltern, bisweilen opfern sie sogar ihr eigenes Leben. Aus diesem Grund haben sie keinen Respekt mehr für Eltern und Lehrer, für Mönche und religiöse Menschen, für den Dhamma und die Religion. Was von Naturkunde, Biologie, Anatomie, Medizin und Medizin im Geist dieser Teenager haften bleibt, ist nur das Thema Sex. Das technische Wissen und die Information dieser Fächer geht verloren und alles was bleibt ist ein Gefühl sexueller Natur. Auch wenn einige Jugendliche gelernt haben und verstehen, daß es sich bei Sex um ein Aufblitzen von Irrsinn handelt, ist es ihnen doch nicht möglich den Geist diesbezüglich.

Nach den alten Sitten wurde alles so arrangiert, daß sich der Jugendliche innerhalb der Grenzen von Ausbildung und Schulung befand. Im alten Indien gab es dafür die vier *ashrama*². Ein *ashrama* war der des Schülers (*brahmachari*), der mit seinem *guru* zusammen in dessen Ashram lebte und dort seinen Geist zu schulen und zu bilden, solange dies erforderlich war. Dann pflegten sie diesen *ashrama* hinter sich zu lassen und in den *ashrama gharuvastra* (Haushälter) einzutreten, und die Verantwortung für eine Familie auf sich zu nehmen.

Diese Prinzipien gibt es jetzt nicht mehr. Während der Schulzeit wird die Selbstkontrolle nicht mehr gelehrt. Auch in den Klöstern (Wat) und Tempeln, die für die Jugendlichen einmal Orte der Rast und Erholung waren, werden sie nicht mehr darin geschult. Die wenigsten Jugendlichen gehen überhaupt noch ins Wat daher lernen sie nie etwas darüber. Es ist eine „freie“ Jugend, frei um Sklaven dieses Schaden bringenden Gespenstes oder bösen Geistes zu werden.

Aber nicht nur die Jugend wird von diesem Gefühl dominiert, auch die Erwachsene und sogar ältere Leute haben damit keineswegs weniger Probleme,

²Eigentlich Zuflucht oder Kloster. Im Sanskrit bezeichnet Ashram oder Ashrama aber auch die verschiedenen Lebensformen eines Brahmanen, Student, Haushälter, „Waldbewohner“ (entspricht in etwa dem „Austräger“) und Asket, der alle weltlichen Bedürfnisse hinter sich gelassen hat. Hier als Ashram (Örtlichkeit) und *ashrama* („Lebensabschnitt“) unterschieden.

wie sich ja in den Zeitungen in einer Weise offenbart, die es gar nicht geben dürfte. Sogar Erwachsene, bringen einander um oder sterben für Sex oder in Umständen die mit Sex zu tun haben. Es ist erstaunlich, daß diese Dinge wirklich geschehen können. Aufgrund von Eifersucht und Besitzansprüchen töten sie sich gegenseitig, so wie andere Leute Moskitos erschlagen. Warum aber geschehen solche Dinge? Die moderne Welt setzt Fortschritt mit Produktion gleich und sie produziert auch die Voraussetzungen für Sex. Sie macht daraus sogar ein Kulturgut, quasi wie die Kultur des Ballets. Seht bitte sorgfältig hin, die Sexindustrie unterstützt und handelt mit sexuellem Gefühl, das doch nur ein momentaner Anfall von Irrsinn ist. Seht euch das bitte sorgfältig an.

Auch in den alten Zeiten gab es Leute die dieses Gefühl so närrisch machte, daß sie sogar glaubten, Sex könne eine Art Nibbana sein, wie es zum Beispiel im Brahmajala-Sutta des Digha-Nikaya erwähnt wird. Da es in ihrer Erfahrung nichts Besseres oder Höheres gab, galt ihnen lange Zeit Sex als Nibbana, bis sie *samadhi* oder *jhana* als „Höchstes“ entdeckten und dann schließlich der Buddha kam und entdeckte, daß Nibbana in Wahrheit das vollkommene Ende der geistigen Befleckungen ist. Das Paradies oder der Himmel, war deshalb erstrebenswert, weil dort sexuelles Verlangen erfüllt wird. Wer gehört hat, daß der Sex im „Himmel“ so vollkommen ist, daß man es nicht mit Worten auszudrücken vermag, möchte in dieses „Paradies“ gelangen, baut darauf und erwirbt „Verdienste“ aller Art um dahin zu kommen. Und dann gibt es noch einige die sogar dumm genug sind zu glauben, daß der Sex im Nibbana sogar noch vollkommener ist als im Himmel.

Ich fragte einmal eine alte Frau, die gerne den „Ram Wong“³ tanzte „Möchtest du ins Nibbana gelangen?“ Sie antwortete sofort mit, „Ja“, und beteuerte ins Nibbana zu wollen. Sobald ich ihr aber sagte, daß dort nicht getanzt würde, nahm ihre Worte zurück, und sagte, daß sie lieber doch nicht ins Nibbana wolle.

Denkt bitte darüber nach, was es heißt, daß es Leute gibt, welche die Vorstellung haben, daß es im Nibbana besseren Sex gibt als im Himmel.

Als nächstes wollen wir und überlegen, welcher Schaden aus der Macht dieses momentanen Anfalls von Irrsinn entsteht, beziehungsweise welche Strafe Sex und Sexualität nach sich ziehen. Da verlieren Ordinierte den heiligen Wandel wegen Sex. Yogis und Rishis verlieren ihr Asketentum wegen Sex. Rajas und Mitglieder des Königshauses verlieren wegen Sex ihren königlichen Stand und Reichtum. Es gibt Fabeln und Geschichten die davon erzählen, daß sogar manche Himmelswesen auf die Erde herabsteigen und menschliche Gestalt annehmen nur um Sex haben zu können. Der Naga-König⁴ kommt empor aus der Naga-Stadt um im Dreck mit den gewöhnlichen Bodenschlangen Verkehr zu haben. Der König der Schwäne hat Verkehr inmitten eines Krähenschwarmes und Menschen betreiben es mit Tieren. Alte Männer vergehen sich an kleinen Kindern, sogar an ihren eigenen Enkeln und es gibt Eltern, die mit ihren eigenen Kindern Unzucht betreiben. Lehrer betreiben mit ihren eigenen Studenten Bordelle. Dinge solcher Art tauchen immer wieder in den Tageszeitungen auf. Wenn schon die Lehrer so sind, wer

³ Eine Art „Paarungs-Tanz“, bei dem sich die Paare nicht berühren, sondern unter graziöser Verdrehung der Hände und Finger einander umtanzen.

⁴ Naga - mythische Schlangen- bzw. Flußgottheit.

kann da noch unsere Teenager in sexuellen Dingen zur Zurückhaltung ermahnen? Vorbilder werden zu Verbrechern, es entstehen ihnen gegenüber Vorurteile, alles wird korrumpiert. Man weiß nicht mehr, wohin man gehen, wohin man sich wenden soll.

Mehr muß nicht darüber gesagt werden, welcher Schaden aus der Sexualität entsteht, welches Übel erwächst und welche Niederungen sich auftun wenn man sich mit dieser Angelegenheit nicht auseinandersetzt und zu einem rechten Verständnis davon gelangt. Ohne Achtsamkeit, ohne ausreichend Gewahrsein oder Bewusstsein um Sexualität zu kontrollieren, geschieht genau das.

Als nächstes wollen wir die Frage beantworten, warum ihre Macht so groß ist. Diese Frage betrifft eines der Geheimnisse der Natur. Worin besteht dieses Geheimnis? Die Natur nutzt das Sex als Mittel um Tiere zu verführen sich zu vermehren. Es ist der Lohn, mit dem Tiere angeworben werden, die mit der Fortpflanzung verbundenen Aktivitäten auf sich zu nehmen, der wunderschöne Lohn: Sexualgefühl.

Die Fortpflanzung ist, wie jeder selbst erkennen kann, etwas schwieriges, kompliziertes, ermüdendes und unglaublich schmutziges. Es ist also nichts, das wir tun wollen würden, wäre die Natur nicht schlauer. Die ist uns überlegen, sie hält uns Sex vor die Nase, stellt ihn der Vermehrung voran, so daß die Leute sich vom Sex austricksen lassen, ihn genießen und mit dem Ergebnis der Arterhaltung betreiben, trotz aller damit verbundenen Unannehmlichkeiten. Am Ende gewinnt wie immer die Natur.

Es ist schon witzig, daß man von der Natur für die Aktivität der Arterhaltung mit Sex „entlohnt“ wird und sich dabei gleichzeitig selbst überlistet, weil man dadurch unvergleichlich viel an Freiheit verliert. Die meisten sind allerdings nur zu bereit ihre Freiheit zu opfern, denn sie sind nicht fähig ihren Geist zu kontrollieren. So geben sie lieber ihre Freiheit auf, erlauben den Befleckungen in ihnen aufzusteigen, in ihren Kopf zu kriechen und sie zu sexueller Betätigung zu führen. Das aber heißt, die damit einhergehenden Leiden und Qualen aller daran beteiligten Wesen willig zu akzeptieren. Das geschieht seit wer weiß wie lange jeden Tag bis heute statt und niemand kann sagen, wie lange es noch andauern wird.

Der größteil der menschlichen Wesen sind der *kāṃavacarabhūmi*-Gruppe zugeordnet, das sind jene, die im Bereich der Sinnensuchtwelt umherwandern. Sogar die Engel im Himmel gehören zu dieser Gruppe, das heißt, sie erfahren begehrenswerte Formen der Sinnlichkeit und im höchsten Maß befriedigende Sexualgefühle, die sie, um es ganz unumwunden auszudrücken, verehren und anbeten.

Es ist also nicht verwunderlich wenn wir beobachten, daß auch in der modernen Welt Sex vielen Menschen immer noch als das höchste Ziel gilt. Was sie auch tun, es geht um Sex, besonders um sozial akzeptablen Sex. Sie bemühen sich und kämpfen sich durch alle möglichen Studienfächer, nehmen alle Arten von Arbeit auf sich um eine Menge Geld zu verdienen, damit sie wenigstens einmal ehrenhaft und modisch schick heiraten können. Ist das wahr oder nicht? Ihr könnt es ja selber sehen. Wenn es nicht wahr ist, könnt ihr mich gern kritisieren oder beschimpfen, aber ich bestehe darauf, daß die Dinge so liegen, ich kann nämlich mit Sicherheit sagen, daß die Menschen Sex als ihr „Nibbāna“ betrachten.

Natürlich nehmen manche auch einfach, was sie gerade kriegen können, aber in jedem Fall heißt das, daß sie den Eindruck haben, daß Sex wenigstens etwas Himmlisches oder Göttliches ist und nicht etwa etwas Dämonisches, animalisch Niedriges oder Böses.

Wir erkennen hier zwei Betrachtungsweisen: Sex kann entweder himmlisch oder teuflisch sein. Das heißt, Menschen die unwissend sind, beten ihn als eine Art Gott an. Es gibt Sekten die machen aus Sex eine Religion.

Aber wir können Sex auch aus einem anderen Blickwinkel sehen, denn in ihm können wir, wenn wir genau hinsehen auch ein großes im Verborgenen liegendes Geheimnis der Natur erkennen. Nämlich, daß Sex eine starke Antriebskraft oder eine übermächtige Motivation ist, die bewirkt, daß wir hart arbeiten, daß wir uns auf die Suche nach Ehre und Ruhm machen und um Besitz und Wohlstand wetteifern. Menschen die Sex anbeten, suchen Wohlstand, sie suchen Ruhm und Macht in einem Maß, daß sie sich selbst darüber vergessen, nur um dafür die Voraussetzungen für Sex zu schaffen. Dies ist die Macht und der Einfluss von Sex und wir sehen überall wie groß er sein kann.

So hat diese üble Sache tatsächlich eine gewisse gute Seite, wenn wir sie aus einem anderen Winkel betrachten, ist sie doch die Ursache, die uns fleissig und hart arbeiten lässt.

Wir sollten also Übles durch Gutes ersetzen - das nennt man sublimieren. Etwas ist niedrig, böse, schlecht, aber wir können Gutes daraus machen. Es heißt, daß ein Elefant, der sich in der Brunft befindet, äußerst gefährlich ist, aber er ist dann auch sehr stark. Wird er während dieses Zustandes für bestimmte Arbeiten eingesetzt, kann er sogar mehr Arbeit verrichten als mehrere gewöhnliche Elefanten. Das ist etwas, von dem viele gar nichts wissen, noch haben sie eine Technik oder Methode um dies zu nutzen. Es ist sehr bedauerlich, daß es diese unglaubliche Kraft gibt und sie doch nur zu dem Zweck genützt wird um die Voraussetzungen für Sex zu schaffen und für sonst nichts. Das läßt sich auch nicht ändern solange man am Haken der sexuellen Verlockung festhängt.

Sex ist also der Ursprung der Energie die nötig ist um viele verschiedene Dinge zu tun und es gibt bestimmte Psychologen, die annehmen, daß eigentlich alles seinen Ursprung in sexuellen und sinnlichen Gefühlen hat. Was wir tatsächlich sehen können, ist, daß der materielle Fortschritt, der sich jetzt so wunderbar entwickelt und der die Welt so fasziniert, seine Wurzeln im Sex hat. Von einem neutralen Standpunkt aus betrachtet, ist es bedauerlicherweise so, daß sich die Menschen eigentlich vor den Tieren schämen müßten. Die Tiere könnten uns glatt auslachen, weil die Menschen für Sex so viel mehr arbeiten, als die Tiere das tun.

Laßt uns jetzt einmal ansehen wer in der Welt unter den gegenwärtigen Bedingungen die Macht hat. In jedem Winkel an jeder Ecke finden wir Sex als den Herrn über unsere Köpfe, unsere Herzen und unsere Seelen. Stimmt das etwa nicht? Bitte denkt sorgfältig darüber nach. Die Not, Wirrnis und Vernarrtheit der Welt entsteht aus der Versklavung an den Sex, oder nicht? Die Welt ist verfangen und befindet sich in einem schlimmen Zustand durch die Suche nach den Bedingungen für Sex und zwar ohne jegliche Scham oder Verlegenheit gegenüber den Tiere. Wie verfallen wir dieser Täuschung? Alle Lebensaspekte scheinen nur den höchsten Sex als letztendliches Ziel zu haben. Die Welt befindet sich gegenwärtig in diesem Zustand, ist das nicht

wahr? Ihr alle solltet das besser wissen als ich, da ich kaum damit zu tun habe.

Der letzte Punkt, den wir noch zu besprechen haben, ist, wie wir mit der Sache, die wir Sex nennen, umgehen werden. Wie werden wir mit diesem momentanen Anfall von Irrsinn in einer Weise umgehen, daß wir dem Begriff „menschliches Wesen“ noch gerecht werden? *Manussa* oder Menschenwesen bedeutet ein Wesen mit hochfliegendem Geist. Wenn das Denken im tiefen Dreck und Sumpf von Sex feststeckt, wie kann es da emporsteigen? Wer könnte da wie Prinz Siddhattha sein, der Sinnlichkeit nur erfuhr um zu erkennen wie sie zu besiegen ist. So aber sollte es für euch alle sein. Wenn es nötig ist die Erfahrung von Sexualität zu machen, so tut dies bitte, damit ihr die Methode oder den verborgenen Trick erkennt, der euch befähigt diese Sexualität zu überwinden. Macht die Erfahrung nicht einfach um auf die Befleckungen zu reagieren, ihnen blind zu folgen. Lernt stattdessen die Befleckungen zu verstehen, um diese zu vernichten.

Es ist wie bei Polizisten die lernen wie Banditen ihre Geschäfte betreiben um sie unschädlich zu machen und nicht um selber Banditen zu werden. Wir lernen das Thema Sexualität zu verstehen, um die Macht und den Einfluß ebendieser Sexualität zu zerstören und auszuräumen. Genau das brauchen wir um uns zu retten. Diese Art des Studiums benötigen wir. Wir müssen den Unterricht unserer Jugend so gestalten, daß sie von diesem bösen Dämon, diesem jähen Anfall von Irrsinn, loskommen kann.

Ich bin der Ansicht, daß einzig das Üben des Geistes in Achtsamkeit und Weisheit in dieser Angelegenheit zum Sieg führen kann, aber ich werde kritisiert, daß ich überholt und altmodisch bin.

Meditation und nochmals Meditation, das ist es was uns befähigt, diese schädliche Täuschung zu überwinden. Aber heutzutage halten die Leute das für etwas altmodisches, steif, überholt und närrisch, sie halten es für etwas über das man lacht, aber gerade die Meditation ist der Weg um das Böse in das Gute, und Verderbtes in Segensreiches zu transformieren oder zu sublimieren. Gleichgültig wie machtvoll etwas auch sein mag, wir werden ihm nicht gestatten sich auf schädliche und unheilsame Art auszudrücken, sondern wir verwandeln es und machen davon auf nützliche und heilsame Weise Gebrauch.

Das „know-how“ der Meditationsübung, hat seine Wurzeln in der Lehrrede über *anāpānasati-bhāvana*.⁵ Die Essenz davon ist, daß wir erst klarbewusst sein müssen, ehe wir irgendetwas unternehmen. Dies ist eine Lektion, die auf höchster Ebene sehr verfeinert und äußerst subtil ist, und diese Bewußtheit und Achtsamkeit muß erst geschult werden. Wenn man zum Beispiel beabsichtigt zu gehen, muß man sich dessen bewußt sein in dem Moment, da man den Fuß hebt, dann bewußt den Fuß nach vorne streckt und dann bewußt den Fuß auf den Boden setzt. Diese Achtsamkeit muß präzisiert und verfeinert werden, bis sie zur Gewohnheit wird, so daß wir immer voll bewußt sind, ehe wir uns bewegen oder etwas tun, sei es mit unserem Körper, in unserer Rede oder in unserem Denken. Ohne diese Achtsamkeit machen wir keinerlei Bewegung. Selbst beim Niedersetzen, Hinlegen oder Stehen, beim Essen, beim Entleeren oder Urinieren, beim Abspülen, beim

⁵ *anāpānasati* - Die sanfte Heilung der spirituellen Krankheit" von Buddhadasa Bhikkhu; BGM - ISBN 3-8311-3271-2 oder unter www.dhamma-dana.de.

Säubern des Bodens oder des Hauses, müssen wir das Gewährsein dieser verschiedenen Dinge einüben und auch dafür, was vor sich geht, ehe wir eines dieser Dinge tun. Und dann sagen wir zu uns selber: „Gerade so, gerade so, gerade so“. Wie beispielsweise beim Heben des Fußes, gerade so, beim Nach-vorne-strecken des Fußes gerade so, beim Niedersetzen des Fußes, gerade so. Wir achten auf klares Bewusstsein bei diesen Tätigkeiten und sagen dann zu uns: „Es ist gerade so“ - nur dies, nichts als das.⁶

Zum größten Teil aber nehmen die Leute diese Dinge nicht korrekt wahr. Das heißt, ihre Aufmerksamkeit beim Notieren dieser Dinge legt Gewicht auf die Annahme, daß es da jemand, ein Selbst, gibt, das diese Tätigkeiten ausführt. Diese Art des Notierens oder Wahrnehmens ist nicht korrekt. Die richtige Wahrnehmungweise besteht darin, uns zur Achtsamkeit aufzurufen, zu bemerken, daß wir dabei sind etwas zu tun und es dann als natürliches Geschehen ablaufen zu lassen. Da gibt es kein Ego, kein Selbst oder jemand, der Täter oder Tat-Objekt wäre, es ist nicht die Aktivität eines „Ich“ oder „Selbst“. Auf diese Weise zu notieren und Gewähr-zu-sein ist die einzig korrekte Methode, ansonsten wird nur die falsche Auffassung verstärkt, und sogar das zu „ich-en“ und „mein-en“ wird. Das wäre zum Vorteil der Befleckungen und führt zu weiterem Handeln unter der Gewalt der Befleckungen.

Ich hoffe also, dass wir in der Lage sein werden, dieses buddhistische Prinzip einzuüben, mit dem Trainingsziel voll gewahr zu werden, ehe irgend eine Bewegung oder Tätigkeit erfolgt. Wenn wir das vollbringen, kann sich der momentane Gedankenblitz nicht mehr erheben oder er kann seine gewöhnliche Funktion nicht mehr erfüllen. Wir werden über Bewusstheit, Achtsamkeit und wache Wahrnehmung verfügen, völlig von dem Augenblick an, wo wir dabei sind zu handeln und dann während des Handelns und während die Handlung abgeschlossen wird. Das bedeutet Sicherheit vor den Gefahren, den Bestrafungen und der Verderbtheit von Sex, der nur ein momentaner Anfall von Irrsinn ist. Ich hoffe, daß ihr alle daran interessiert seid eure Kinder auf diese Weise zu schulen, eure Enkel, eure Studenten und jene, die unter eurer Aufsicht und Verantwortung stehen. Mögt ihr alle auf diesem Weg Glück und Frieden finden.⁷

⁶ Das Ziel dieser Übung besteht im Nicht-wertenden Erkennen der Soheit aller Dinge.

⁷ Zu diesem Thema gibt es einige von Santikaro aus dem Thailändischen übersetzte erläuternde Bemerkungen von Buddhadasa Bhikkhu:

„Wer *atammayata*, den Zustand des Nicht-bedingt-werdens versteht, erkennt, daß die höchsten sexuellen Empfindungen nur Gedanken und geistige Zusammenbauungen sind. An ihnen ist nichts reales oder grundlegend wahres. Es sind nur Gedanken die als „total verrückt, vollkommen verblödet und wirklich verblendet“ bezeichnet werden müssen. Hervorgerufen als Reaktion auf den Einfluß von Befleckungen, werden sie an allem und jedem, Menschen, Tieren, Gummipuppen, Kissen, Erdlöchern und sogar Leichen ausagiert.

Jemand der *atammayata* besitzt ist nicht so dumm. er erkennt, daß all das nur geistige Projektionen und Einbildungen erzeugt von Nicht-Wissen sind. Mit diesem Verständnis wird man nicht einmal in intimer Umarmung mit einem

anderen Menschen sexuell erregt, wieviel weniger von Sexspielzeug oder was auch immer.

Nichts kann uns mehr täuschen. Männlichkeit und Weiblichkeit verschwinden und es gibt keine sexuellen Gefühle, Empfindungen und Bedeutungen mehr.

Vielleicht bin ich mit meinen Ausführungen zu weit gegangen und habe mehr gesagt als ihr verkraften könnt. Trotzdem bitte ich euch den entscheidenden Punkt zu verstehen. Ist *atammayata* voll ausgebildet gibt es nichts mehr das den Geist hereinlegen könnte. Sobald ihr das verstanden habt, wißt ihr wie weit sich Arahats über die Erfahrung und Empfindung von Geschlechtlichkeit und Sexualität erhoben haben. Ihr Geist ist still und unverstört. Nichts kann darin positive oder negative Empfindungen auslösen. Nichts kann darin mehr Liebe, Haß, Freude oder Trauer zusammenbrauen."